

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Die Prävention der kritischen Verschuldung von privaten Haushalten - (k)ein Mythos?

Aßmann, Karin

1998

0 Einleitung

0 Einleitung

Die private Haushaltsverschuldung ist ein Problem mit vielfältigen Dimensionen, die sich jeweils nur in Teilaspekten erforschen lassen. Lange Zeit beschäftigte sich die nichtkommerzielle empirische Sozialforschung nicht mit diesem Thema. Erst in den letzten Jahren beginnt man langsam, dieses Defizit aufzuarbeiten, wobei vor allem der Konsumentenkredit als wesentlicher Indikator für das Ausmaß der privaten Haushaltsverschuldung zum Gegenstand der Forschung wurde. - In Europa trat das Phänomen der fremdfinanzierten Anschaffung von Konsumgütern erst zunehmend nach dem Zweiten Weltkrieg auf. Vielleicht ein Grund für die nur sehr mangelhaften Daten und Fakten zum Problem der Verschuldung von privaten Haushalten. - Welche Untersuchungen wurden bisher zu diesem Problembereich durchgeführt? Wie stellt sich der Stand der empirischen Forschung zur privaten Haushaltsverschuldung dar?

Die erste wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Konsumentenkredit erfolgte 1967 in den *USA*, wo der Konsumentenkredit seit jeher einen ganz anderen Stellenwert als in Europa hatte. *David Caplovitz*⁸ führte in New York, Philadelphia, Chicago und Detroit eine Befragung von Konsumenten durch, die mit Ratenkrediten oder Abzahlungskäufen in Verzug geraten und deshalb geklagt worden waren. Caplovitz interessierten vor allem die Ursachen des Zahlungsverzuges und auch die gerichtliche und außergerichtliche Schuldeneintreibungspraxis. Er stellte fest, daß vor allem schwarze, schlecht ausgebildete Personen, die in Mehrpersonenhaushalten lebten, überschuldet waren, wobei besondere Risikofaktoren der Arbeitsplatzverlust und Belastungen durch den Familienlebenszyklus darstellten. Schon Caplovitz kam zu dem überraschenden Ergebnis, daß nicht die Gruppe mit den niedrigsten Einkommen am häufigsten überschuldet war, sondern die, in der mehrere Erwerbspersonen zu einem mittleren Einkommen beitragen.

Da das kontinuierliche Arbeitseinkommen eine wichtige Voraussetzung ist, um kontinuierliche Ratenzahlungen leisten zu können, war es in *Europa* vor allem das Ende

⁸ Vgl. Caplovitz D., 1974.

der Vollbeschäftigung, das die ersten Forschungsimpulse zum Thema der privaten Haushaltsverschuldung und in der Folge zum Konsumentenkredit gab.

- In Europa wurden die ersten sozialwissenschaftlichen Untersuchungen zum Konsumentenkredit, so schreibt Ulrich Schönbauer⁹, 1971 in *Großbritannien* durchgeführt¹⁰. Ein Ergebnis dieser Untersuchung war einerseits, daß Kredite nicht nur aufgenommen werden, um den Lebensstandard vorzufinanzieren, sondern auch um finanzielle Engpässe zu überbrücken, und andererseits, daß ärmere Konsumenten zu teureren Kreditformen greifen müssen, um Güter¹¹ zu finanzieren, die von geringerer Qualität sind als Güter, die bar bezahlt werden. - Arme Konsumenten sind also doppelt benachteiligt: Sie müssen zu ungünstigeren Kreditformen greifen, um damit eine minderwertigere Ware zu kaufen.
- Eine Pionierarbeit zur Thematik „Konsumentenkredit“ im deutschsprachigen Raum wurde 1978 in der BRD von Reifner¹² verfaßt. Die Ergebnisse seiner Erhebungen beschränkten sich aber auf Daten zum Verbraucherschutz im Konsumentenkredit, die im Rahmen von Lehrveranstaltungen an der FU-Berlin erhoben worden waren.
- Ebenfalls 1978 veröffentlichte das Max-Planck-Institut für ausländisches Privatrecht eine Publikation¹³, die sich mit dem Thema des finanzierten Abzahlungskaufes und mit anderen Formen des Konsumentenkredits beschäftigte.
- Die größte Untersuchung in der BRD über den Konsumentenkredit startete 1979¹⁴. Sie umfaßte vier Erhebungsfelder: Mittels einer repräsentativen Stichprobe wurde eine Haushaltsbefragung durchgeführt, weiters wurden Kreditinstitute mittels Fragebogen auch zum Thema Ratenkredite befragt, zudem wurden Fragebögen an Mahnbescheidempfangener geschickt und Urteilsanalysen bei Gericht durchgeführt. Schönbauer bezeichnet diese Studie als „das Schlüsselwerk der empirischen Sozialforschung zum Thema Konsumentenkredit im deutschsprachigen Raum“¹⁵.
- In weiteren Untersuchungen wurden z. B. von Korczak und Pfefferkorn 1990¹⁶

⁹ Schönbauer U., 1990: 22.

¹⁰ Crowther Report, 1971.

¹¹ Diese Kreditformen sind insbesondere: Ratenkäufe (auch bei Versandhäusern); Kartenkredite des Handels (Check-Traders); Haustürgeschäfte, die kreditfinanziert werden (Tallyman). vgl. Schönbauer U., 1990: 22.

¹² Reifner U., Weitz, Uessler, 1978.

¹³ Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht, 1978.

¹⁴ Holzschek K., Hörmann G., Daviter J., 1982.

¹⁵ Vgl. Schönbauer U., 1990: 25.

¹⁶ Korczak D., Pfefferkorn G., 1990.

(Erhebung bei Schuldnerberatungsstellen) und Reiter 1991¹⁷ die Auslöser der Überschuldungsprobleme privater Haushalte untersucht.

- Auch in den Niederlanden wurde 1980/1981 eine empirische Untersuchung zur Kreditverschuldung von Konsumenten durchgeführt¹⁸. Sie umfaßte eine Analyse von Stichproben von Konsumentenkreditnehmern beim Credit Registration Bureau¹⁹, wo Konsumentenkredite zentral erfaßt werden, und weiters 40 qualitative Interviews mit kritisch verschuldeten Haushalten.
- 1979 war in Schottland von der Scottish Law Commission eine empirische Untersuchung der Ursachen und Konsequenzen des Zahlungsverzuges von Verbrauchern in Auftrag gegeben worden²⁰, für die Interviews mit 100 Schuldnern durchgeführt wurden. Auch Parker²¹ verfaßte 1988 eine Publikation, in der die Hauptursachen für Überschuldung untersucht wurden.

Bis in die späten 80er Jahre gab es in *Österreich* zu diesem Thema überhaupt keine nichtkommerzielle Sozialforschung. Das lag vielleicht auch daran, daß in Österreich von Seiten der Wirtschaftspolitik bis in die 80er Jahre am „Primat der Vollbeschäftigung“ festgehalten wurde und das Arbeitsplatzrisiko, das nach allen Untersuchungen eine der Hauptursachen für Zahlungsschwierigkeiten der Konsumenten ist, demnach stark reduziert war. Zwar führten, so Schönbauer, Banken und Sparkassen ihre Marktforschung durch, aber die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgte, wenn überhaupt, nur äußerst fragmentarisch und war häufig auch höchst widersprüchlich.

- Die Pionierarbeit zur Kreditproblematik in Österreich wurde 1987 von Mitarbeiterinnen der Arbeiterkammer Salzburg durchgeführt²². In dieser empirischen Untersuchung, die die Absicht verfolgte, den politischen Entscheidungsträgern den Handlungsbedarf aufzuzeigen, wurden 80 während eines Jahres betreute Schuldner befragt.
- Die bisher umfangreichste Untersuchung in Österreich zum Thema wurde 1990 vom Institut für Gesellschaftspolitik veröffentlicht. Um Anhaltspunkte für die Verschul-

¹⁷ Reiter G., 1991.

¹⁸ Dessart W. C., Kuylen A. A., 1986.

¹⁹ Der „Kreditschutzverband von 1870“ ist die wichtigste Gläubigerschutzvereinigung in Österreich. vgl. Schönbauer U., 1990: 25.

²⁰ Adler M., Wozniak E., 1981.

²¹ Parker G., 1988.

²² Böhm R., 1987.

derung privater Haushalte in Österreich zu erhalten, wurden Konsument-enkredite untersucht. Ziel dieser Studie war es, den Konsumentencredit sowohl von einem empirisch-sozialwissenschaftlichen²³, einem wirtschaftswissenschaftlichen²⁴ als auch von einem rechtswissenschaftlichen²⁵ Blickwinkel her zu beleuchten. Diese Untersuchung liefert einen ersten fundierten Überblick über die Situation der Konsumentenkreditnehmer in Österreich.

- In weiterer Folge veröffentlichte das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung 1992 eine Studie, die von der Sektion Geld-, Kredit- und Versicherungswesen der Bundeskammer der Gewerblichen Wirtschaft in Auftrag gegeben wurde und die ökonomischen Faktoren der Verschuldungsproblematik zum Inhalt hatte. Bei dieser Untersuchung wurden Wiener Banken befragt, von denen auf ganz Österreich geschlossen wurde.

Punktuell existieren auch volkswirtschaftliche Analysen zum bisher vernachlässigten Thema der privaten Haushaltsverschuldung, wie z. B. von Christelow²⁶, Davies²⁷, BIZ²⁸, Japelli-Pagano²⁹, die aber kaum einen internationalen Vergleich zulassen.

Die Forschung in Österreich beschränkte sich also in erster Linie darauf, die ökonomischen Aspekte und die Ursachen der privaten Haushaltsverschuldung aufzuzeigen. Fragen zur Prävention der kritischen Verschuldung wurden, wenn überhaupt, nur am Rande behandelt. Wie Prävention aussehen kann und was die Schuldner selbst zu diesem Thema zu sagen haben, soll in dieser Arbeit behandelt werden.

Kapitel 1 beschäftigt sich vorerst mit dem Geld als Phänomen, also der *soziologischen Analyse von Geld und Verschuldung*. Beleuchtet werden sowohl Bereiche wie die soziale Entwicklung und die soziologischen Perspektiven der Geldsysteme, die

²³ Schönbauer U., 1990.

²⁴ Weissel E., Mooslechner P., Wolf W., 1990.

²⁵ Graf G., 1990.

²⁶ Christelow D., 1987-1988.

²⁷ Davies E.P., 1987.

²⁸ BIZ - Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, 1991.

²⁹ Japelli T., Pagano M., 1991.

gesellschaftliche Funktion (Nutzen/Wert) des Geldes als auch der gesellschaftliche Charakter und die Bestimmungsfaktoren für das Geldverhalten privater Haushalte. Auch die Geldleihe wird aus soziologischer Sicht thematisiert. In einem Exkurs wird speziell auf die Soziologie der Verschuldung eingegangen.

Einen sozialwissenschaftlichen Überblick über die *Verschuldungssituation der privaten Haushalte in Österreich* möchte *Kapitel 2* bieten. Überblicksartig werden die Ergebnisse einer umfassenden Studie des Institutes für Gesellschaftspolitik zur Privatverschuldung in Österreich am Beispiel des Konsumentenkredits (Verfasser Ulrich Schönbauer) dargestellt. Die Themen reichen von der Situation der österreichischen Privatkreditnehmer, über die Kreditüberschuldung aus dem Blickwinkel der Betroffenen bis hin zum Umfeld der Kreditschulden und zu möglichen Konsequenzen. So soll einerseits dem Leser eine grobe Einschätzung der derzeitigen Situation in Österreich ermöglicht und andererseits der Rahmen für die empirische Untersuchung im dritten Kapitel abgesteckt werden.

Einen zentralen Punkt dieser Arbeit bilden die im *dritten Kapitel* dargestellten Ergebnisse einer selbständig durchgeführten, *empirischen Untersuchung*. Es wurden mit Hilfe eines umfangreichen Fragebogens insgesamt 60 Klienten von Tiroler Schuldnerberatungsstellen interviewt. Der Fragebogen umfaßte insgesamt 21 statistische Fragen in Bezug auf die interviewten Klienten und 35 Fragen, in denen die Schuldner zu Themenbereichen wie Verschuldung, derzeitige (Lebens-)Situation, Schuldnerberatung, Rückzahlung bzw. Sanierung und einer möglichen Prävention befragt wurden. Am Ende dieses Kapitels werden die Ergebnisse der empirischen Untersuchung noch einmal zusammengefaßt und interpretiert.

Den Schwerpunkt der Arbeit stellt *Kapitel 4* dar. Neben der Analyse des Begriffes der Prävention werden *Möglichkeiten und Impulse für eine Prävention* der kritischen Verschuldung von privaten Haushalten ausgearbeitet und in ein bestehendes Raster eingefügt.

Trotz der intensiven Beschäftigung mit dem Thema kann diese Arbeit nur einen ersten Überblick bieten. - Im Anhang³⁰ sind neben dem Fragebogen, der für die empirische Untersuchung im dritten Teil verwendet wurde, auch die Adressen der Schuldnerberatungsstellen in Österreich und ein Beispiel für eine Haushaltsliste angeführt.

Da die Verschuldungsproblematik ein in Zukunft zunehmendes gesellschaftliches Problem darstellt, ist der Weg, wie es zu diesen Situationen kommt, für alle Betroffenen von Interesse. „Daraus erwachsen jedem, der den Benachteiligten helfen will, zwei fundamentale Aufgaben. Zum einen muß er zeigen, daß es Menschen gibt, die unter den gegebenen Regeln ins Elend schlittern, die durch soziale Mechanismen an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden. Zum anderen muß er daraus ableiten, wie geholfen werden kann, ohne das gesellschaftliche Gesamtgefüge und insbesondere seine materielle Basis zu zerrütten.“³¹

³⁰ Vgl.: 307ff.

³¹ Schönbauer U., 1990, Vorwort von Erwin Weissel.